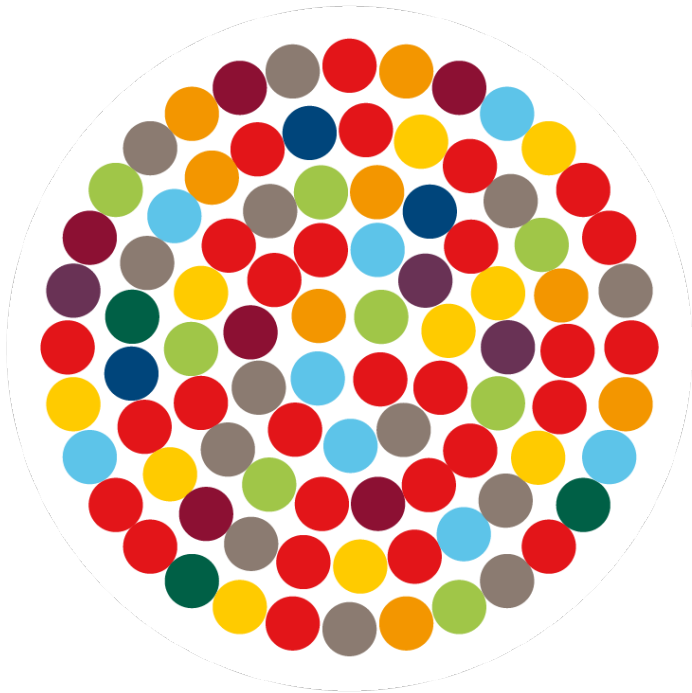


Inklusive Jugend(verbands)arbeit in der Praxis



Landesjugendring Schleswig-Holstein e.V.

Anne-Gesa Busch
Geschäftsführerin

Philip Voswinckel
Referent für Diversität

Projekt „Zum Glück inklusiv“

- Durchführungszeitraum vom 01.03.2019 bis zum 30.04.2022
- Förderung von Aktion Mensch & (in geringem Umfang) Fonds für Barrierefreiheit SH
- Kooperation von Jugendverbandsarbeit und Akteur*innen aus dem Bereich der Hilfe für Menschen mit Behinderungen
- Erprobung von inklusiven Konzepten in der Jugendarbeit

Projekt „Zum Glück inklusiv“

Projektziele:

- Prozess der Inklusion als Querschnittsthema in der Jugendverbandsarbeit etablieren
- selbstverständlicher Zugang zu Angeboten
- bestehende Angebote von vornherein so planen, dass sie der gegebenen Vielfalt von Jugendlichen gerecht werden
- Vernetzung unterschiedlicher Akteur*innen aus unterschiedlichen Handlungsfeldern der Jugendarbeit
- aktive Teilhabe von Jugendlichen mit Behinderungen

Projekt „Zum Glück inklusiv“

Drei unterschiedliche Schwerpunkte:

- Kooperationen
- Inklusive Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Freiwilliges Engagement

Projekt „Zum Glück inklusiv“

Regionalnetzwerke an folgenden Standorten:



Projekt LJRSH: „Zum Glück inklusiv“

Regionale Netzwerkveranstaltungen

Öffentlichkeitsarbeit

- Homepage
- Medien, Zeitung, Handzettel
- Leichte Sprache
- Förderzentren / KiTA
- Familienportal zentrale Sammelstelle!
- Eltern
- soziale Medien
- App inklusive Angebote Freizeit
- Mobilität!
- "Wir gewinnen" Meldort
- Sozialraum / Qualitätszirkel
- Stammtisch
- Film "Die Kinder der Utopie"
- Wissen



Zugänge

- Fortbildungen
- inklusive Veranstaltungsorganisation
- Netzwerke in Dithmarschen
- inklusive Beteiligung von Jugendlichen
- unbewusste Ausgrenzungen in den eigenen Angeboten
- HALTUNG!
- Austauschtreffen
- Peer Group
- soziale Barrieren

Erprobung inklusiver Konzepte



Projekterkenntnisse

- Raum für Begegnung schaffen
 - anlassbezogen bspw. durch Netzwerktreffen möglich
 - Repräsentation schafft Zugänge
- Kooperationen mit Akteur*innen der Behindertenhilfe eingehen
 - Teilnehmendengewinnung & Expert*innen in eigener Sache
 - Netzwerke suchen & ggf. etablieren
 - Eltern als Zielgruppe?



Projekterkenntnisse

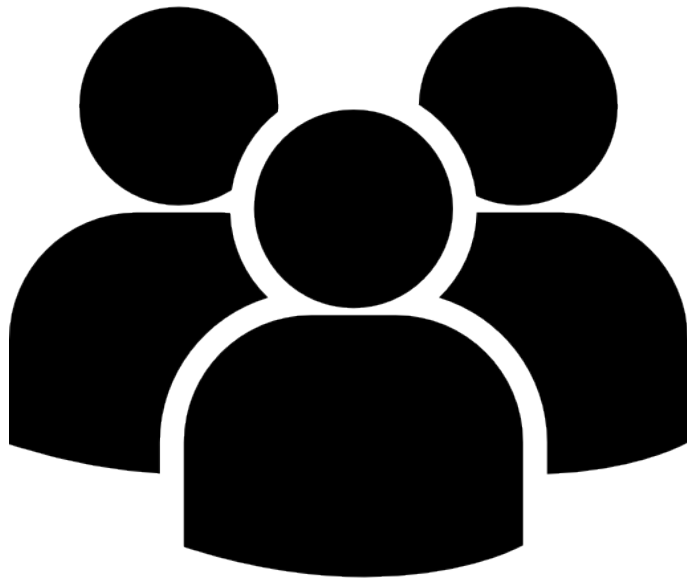
- Fortbildungen und Sensibilisierung
 - Barrierearme Öffentlichkeitsarbeit
 - Inklusive Veranstaltungsplanung (analog & digital)
 - Wissen zu Beeinträchtigungsformen und Medikamenten
- Inklusive Haltung
 - Inklusions-Check in der Jugendarbeit
- Partizipation



Weiterführende Informationen

- Aktivitäten zu Vielfalt und Inklusion, Landesjugendring SH
<https://www.ljrsh.de/arbeitsbereiche/vielfalt/behinderung/>
- Broschüre „Einfach machen! Handlungsempfehlungen für eine inklusive Kinder- und Jugendarbeit“ <https://www.ljrsh.de/assets/Uploads/2020-einfach-machen-bf.pdf>
- Förderprogramm „Kinder und Jugendliche stärken“, Aktion Mensch <https://www.aktion-mensch.de/foerderung/foerderprogramme/lebensbereich-bildung-persoenlichkeit/kinder-jugendliche-staerken>
- Inklusionsindex Projekt "Inklumat"
<https://www.inklumat.de/sites/default/files/downloads/index-fuer-die-jugendarbeit-zur-inklusion-von-kindern-und-jugendlichen-mit-behinderung-stand-oktober-2014.pdf>

Strukturelle Herausforderungen



Rechtliche Einordnung im SGB VIII



§ 11 Jugendarbeit

(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. **Dabei sollen die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Angebote für junge Menschen mit Behinderungen sichergestellt werden.**

Dabei sollen die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Angebote für junge Menschen mit Behinderungen sichergestellt werden...

Gilt bereits!

bedarfsgerecht

„sollen ist müssen wenn können“

richtet sich an den öffentlichen Träger –
auf allen Ebenen:

- JuFöG und Empfehlungen LJHA
- Jugendarbeit in der Jugendhilfeplanung



Jugendhilfeplanung

Was wird gebraucht, um inklusiv zu machen?
Wer wird ausgeschlossen?

Nicht alles für alle, aber:
Überangebot/Auswahl aus Vielfalt

Budget muss vom Gesetz her da sein –
Mehrkosten nicht nur für Bau, sondern
auch für Angebote selber



Praktische Folgen



keine willkürlichen Barrieren („wer das nicht kann ist raus“)

Förderrichtlinien (z.B. Altersbegrenzungen)
→ Netzwerkarbeit Behindertenhilfe!

Einrichtungen müssen inklusiv sein (z.B. Zeltplätze)

Förderung nach §12: Grundausstattung unabhängig von Erfüllung §11

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Landesjugendring Schleswig-Holstein e. V.
04 31/800 98 40, E-Mail: info@ljrsh.de

www.ljrsh.de

www.jugendserver-sh.de

www.ferienboerse-sh.de

www.sh.juleica-ausbildung.de

www.jugendfreizeitstaetten.de

www.meine-museumscard.de

Facebook und Instagram



An welche Zielgruppen denke ich, wenn ich an Inklusion IN DER JUGENDARBEIT denke?



Was muss sich ändern, damit Jugendarbeit inklusiv wird?

jugendarbeit sichtbar machen
barrierefreiheit umfassend
niedrigschwellige angebot
selbstverständlichkeit
denken darf freier werden
alle kinder u jugendliche
qualifizierung ausbildung
aufsuchende arbeit
konsequente umsetzung
toleranz
geld
engagierte menschen
einfach mal anfangen
einfache sprache
mehr kreativität out of the box denken
bereitschaft der akteure gesellschaftliche haltung
bauliche barrierefreiheit
wissen konsequent inklusiv
mehrer neugier ressourcen

bewusstsein für das thema
partizipation erleben
kosten
barrierefrei
unterstützung
sensibilisierung
mehr zeitliche freiräume
rehabilitationspädagogen
mehr versuch
anerkennung vom behinderung
beretschaft aller
geduld
netzwerke
kooperationen
mitarbeitende schulen
pädagogische ausbildung
weniger struktur vorgaben

flexibilität
zuganglichkeit
fachkräfte mit know how
mut
qualifiziertes personal
personalressourcen

haltung
offenheit
kooperation
barrierefreiheit

finanzierung
spass
mehr offenheit
begegnung

neugier
fachwissen
freizeitassistenz